

# Pforzheim zeigte dem TSV die Grenzen auf



**Pforzheim (hajö) – Die Verstärkungen der TSV-Fußballer in der Offensivabteilung stellen noch keineswegs eine Torgarantie dar.**

Am dritten Spieltag der Verbandsliga blieben die „Blauen“ erstmals ohne eigenen Torerfolg und mussten sich vom Exoberligisten 1. FC Pforzheim deutlich die Grenzen aufzeigen lassen. Die Pforzheimer waren im Stadion im Brötzingener Tal eindeutig spielbestimmend und kamen zu einem auch in dieser Höhe verdienten 3:0-(2:0)-Erfolg.

## 1. FC Pforzheim – TSV Viernheim 3:0 (2:0)

Beim vierten Pflichtspiel des TSV innerhalb von nur zehn Tagen war der Kräfteverschleiß nicht zu übersehen. Die guten Ansätze, die sich in den Spielen zuvor im Offensivbereich des TSV gezeigt hatten, konnten diesmal nicht bestätigt werden. Für den FCP brachte der Samstag nach zuvor zwei Punkteteilungen den ersten Sieg in der Verbandsliga, während sich der TSV nach seiner zweiten Auswärtsniederlage wieder aus dem einstelligen Tabellenbereich

verabschieden musste.

Die Pforzheimer begannen mit großem Engagement und kamen schon nach zehn Minuten zur Führung. Ein von Yenisen getretener Freistoß wurde immer länger und landete schließlich zum 1:0 im langen Eck. Nur vier Minuten später die größte Möglichkeit für den TSV. Lars Weidmann schob den Ball am Torwart vorbei, ein Verteidiger erwischte das Leder aber gerade noch, bevor es die Torlinie passierte.

In einem insgesamt wenig be rauschenden Spiel bestimmten die Gastgeber vor allem im Mittelfeld das Geschehen. Vor und im TSV-Strafraum spielte sich jedoch nicht allzu viel ab. In der 33. Minute wurde ein Freistoß verlängert, Epanlo zog den Ball aus der Drehung aufs Tor, aber der aufmerksame Weckbach konnte parieren. Auch das 2:0 in der 37. Minute resultierte aus einer Standardsituation. Ein Eckball landete am langen Pfosten, wo Kutschma nur noch den Kopf hinhalten musste, um die Führung kurz vor dem Seitenwechsel noch auszubauen.

Nach Wiederbeginn kam der vom ASV Feudenheim gekommene Neuzugang Almedin Besic (für Schader) zu seinem ersten Pflichtspieleinsatz für den TSV. Wie sein „Wechselkamerad“

René Zimmermann hatte er rechtzeitig vor dem Spiel in Pforzheim seine Spielberechtigung für den neuen Verein erhalten.

Knapp vier Minuten waren in der zweiten Halbzeit gespielt, als es für den TSV bedrohlich wurde. Die TSV-Abwehr wartete nämlich vergebens auf den Pfiff des Schiedsrichters, nachdem dessen Assistent bereits Abseits signalisiert hatte. Aber Kümmel konnte im letzten Augenblick retten. Keine 60 Sekunden später wurde TSV-Torwart Weckbach gefordert, als er seinen strammen Freistoß von Kutschma gerade noch über die Latte lenken konnte.

Die einzige erwähnenswerte Chance des TSV im zweiten Spielabschnitt datierte aus der 75. Minute. Weidmann versuchte es mit einem Weitschuss, der jedoch nur einen Eckball einbrachte. Das Spiel war zu diesem Zeitpunkt schon längst entschieden. Der TSV hatte einfach nicht mehr die Kraft, noch eine Wende herbeizuführen. Dieser Tatsache ist auch das Zustandekommen des 3:0 in der 84. Minute zu verdanken. Kutschma konnte unbedrängt durch die TSV-Abwehr marschieren. Sein Querpass landete beim eingewechselten Manzak, der Weckbach auf dem falschen Fuß erwischte.

Pforzheims Trainer Harald

Heck sprach von einem Arbeitssieg. Nur mit dem Ergebnis, nicht jedoch mit der Leistung seiner Mannschaft könne er zufrieden sein.

## ◆ FAKTEN ZUM SPIEL

**1. FC Pforzheim:** Grauer, Orlic (62. Manzak), Lamp (85. Leprich), Kusch, Kutschma, Yenisen, Epanlo (87. Parera), Mugnos, Kutal, Michel, Cetinkaya. **TSV Viernheim:** Weckbach, A. Lay, Kümmel, M. Lay, Rummel (83. Marino), Ott, Basler (73. Gärtner), Schrader, (46. Besic), Weidmann, Arslan, Cafaltzis. **Tore:** 1:0 (10.) Yenisen, 2:0 (37.) Kutschma, 3:0 (84.) Manzak.

## Meinung des Trainers



TSV-Trainer Gerd Neidig

„Der Pforzheimer Sieg geht auch in dieser Höhe in Ordnung. Wir haben in der ersten Halbzeit Geschenke verteilt, dabei hatten wir uns etwas ganz anderes vorgenommen. Die Gastgeber waren einfach läuferisch und auch mental überlegen. Vielleicht wird es uns im Rückspiel möglich sein zu zeigen, dass wir besser Fußball spielen können.“